

stund in großem Ansehen -- und da man nun Winke genug durch diese Excerpten hat, so wird man dereinsten beim Klassificiren hebräischer Handschriften leicht die Rodices unterscheiden können, die diesem Texte folgen. Endlich ist es wol leichter, aus ein halb Duzend ordentlichen Handschriften der hebräischen Bibel, als aus einem einzigen weitschweifigen Rabbinen Excerpte für den hebräischen Text zu machen.

VI. Chronik von Edessa aus dem Syrischen übersetzt, ohne beigefügten Namen des Uebersetzers. -- Die Urkunde ist wichtig, und in der morgenländischen Kirchengeschichte unentbehrlich, und die Uebersetzung sehr genau. Zum bequemern Gebrauch des Lesers ist die Zeitrechnung nach der unsrigen in Parenthesen reducirt.

VII. Zu den Hexaplen des Origenes D. J. E. D. (öderlein.) Ungemein viele Stellen der Hexaplen nach Montfaucon's Ausgabe werden theils bearbeitet, theils mit neuen Fragmenten der alten griechischen Uebersetzer, als eines Aquila, Symmachus, Theodocion u. s. w. vermehrt. Diesmal erstrecken sich die verbessernden und vermehrenden Anmerkungen über das Buch der Richter und den Jeremias. Herrliche Vorarbeiten für einen künftigen Herausgeber der Hexaplen! Die Hülfsmittel, deren sich Hr. Döderlein bedient hat, sind: der Alexandrinsche und Römische Text der LXX, so wie beide Texte gedruckt sind, der Complutensische Text von der Alexandrinschen Version, eine seltene Ausgabe davon Strasburg 1526 in 3 Octavbänden, eine Nürnbergische Handschrift, welche die
sämtl.